

Prüfungsfach	Examinator	Fragestellung	Antwort
Bern. Staats- und Verwaltungsrecht	Herr Lienhard	SV: A will einen Take-Away Stand eröffnen. Er hat weder Stühle noch Tische. Wie sind die Öffnungszeiten dieses Standes?	
		In welches Gesetz schauen Sie?	Das Handels- und Gewerbegesetz sind betroffen. Evtl. noch das Gastgewerbe.
			Das Gastgewerbe wohl eher nicht, denn er hat weder Stühle noch einen Tisch (Art. 2). Ich würde daher das Handels- und Gewerbegesetz für die Öffnungszeiten verwenden. Die Öffnungszeiten sind in den Artikeln 9ff. geregelt. Gemäss Abs.3 wird auf das Gastgewerbe verwiesen. Ich muss demnach für die Öffnungszeiten in das Gastgewerbe schauen.
		Das Handels- und Gewerbegesetz spricht aber von einem Imbissstand und nicht von einem Take-Away Stand. Wieso wenden Sie dennoch das Handels- und Gewerbegesetz an?	Take-Away ist nur die englische Bezeichnung für Imbissstand. Wenn ich jetzt nicht gewusst hätte, ob es tatsächlich dasselbe ist, hätte ich die Materialien konsultiert.
		Was sind Materialien?	Das sind Dokumente und Gesetzesentwürfe. Alle in Papierform. Protokolle fallen ebenfalls darunter.
		Protokolle?	Ja die sind ebenfalls in den Materialien zu finden. Das Tagblatt des Grossen Rates findet sich ebenfalls in den Materialien.
		Wie wird eine Gesetzesvorlage im Grossen Rat behandelt?	Die Kommissionen behandeln die Vorlagen. Daraus entstehen Protokolle.
		Wer bereitet die Gesetzgebung vor? Wie heisst das im Kt. Bern?	Der Regierungsrat macht einen Entwurf. Der Entwurf geht zusammen mit der Botschaft an den Grossen Rat. Das Ganze nennt sich glaube ich Vortrag.
		Zurück zum Fall. Wie sind nun die Öffnungszeiten?	Art. 11 Gastgewerbegesetz.
		Was passiert, wenn sich der A nicht an die Öffnungszeiten hält?	Ich muss in das Handels- und Gewerbegesetz schauen. Art. 14 ff. Die Gemeinden kontrollieren die Einhaltung der Öffnungszeiten.
		Kann denn die Gemeinde den Stand schliessen?	Bei Art. 15 Abs. 2 steht es Sie.... Das könnte die Gemeinde oder das RSTA meinen.

		<p>Wie kann der Regierungsrat solche Gesetze erlassen?</p> <p>Was kann ich gegen das Schliessen des Standes unternehmen?</p> <p>Was sagen Sie zu Art. 27 HGV? Sagt dieser Artikel etwas zum Rechtsschutz?</p> <p>Wann ist die Direktion zuständig?</p> <p>Was ist denn Gesetzgebung?</p> <p>Kann ich denn auf der Verordnungsebene eine Zuständigkeit ändern?</p>	<p>Ich denke es ist das RSTA. Das steht auch so in der Verordnung.</p> <p>Er braucht hierzu eine gesetzliche Grundlage, in der Form einer Ermächtigung. Siehe hierzu Art. 25 Handels- und Gewerbegesetz.</p> <p>Art. 27 verweist auf das VRPG. Das geht dann wohl vom RSTA an das Verwaltungsgericht.</p> <p>Das VRPG ist nur die Grundlage. Die anderen Gesetze können davon abweichen. Siehe hierzu Art. 62 Abs. 1 lit. b VRPG.</p> <p>Das Gesetz müsste dies vorsehen. Kann nicht einfach so zur Direktion gehen.</p> <p>Im Kanton Bern meint dies formelle Gesetze, Verordnungen und Dekrete. Ist sehr umfassend.</p> <p>Hierzu müsste eine gesetzliche Grundlage bestehen in der Form einer Delegation. Hier geht wohl der Regierungsrat zu weit in seiner Verordnung. Es hat in keinem Gesetz eine Ermächtigung, dass er die Zuständigkeit ändern könnte... Er geht hier zu weit.</p>
--	--	---	---

Prüfungsfach	Examinator	Fragestellung	Antwort
Strafprozessrecht	Herr Bähler	SV: Die Polizei hat in flagranti Personen (Ausländer) mit Diebesgut erwischt. Sie hat die Personen vorläufig festgenommen. Im Fahrzeug hat die Polizei Hinweise darauf gefunden, dass die Personen noch weitere Einbrüche geplant haben.	
		Was passiert nun?	Die Polizei hat die StA zu informieren. Diese kann weitere Massnahmen anordnen. Zudem zwingend StA informieren wegen allfälliger Untersuchungshaft. Zudem Gefahr der Flucht gegeben.
		Was braucht es für U-Haft?	Die U-Haft ist eine Zwangsmassnahme. Muss einen dringenden Tatverdacht haben und entweder Kollusionsgefahr, Fluchtgefahr, Ausführungsgefahr oder Wiederholungsgefahr.
		SV: Sie sind amtlicher Verteidiger. Ihr Klient ist in U-Haft. StA befragt den Klienten.	
		Was machen Sie als amtlicher Verteidiger? Wie läuft das Ganze ab?	Ich erkundige mich, ob das rechtliche Gehör gewährt wurde. Habe zudem eine Ordnungsfrist von 48h. Dann muss er vor dem Zwangsmassnahmengericht stehen. Dieses entscheidet ob er weiter in U-Haft geht oder mögliche Ersatzvornahmen.
			Ich muss zudem bei den Einvernahmen dabei sein. Ist dies nicht der Fall, so verlange ich die Wiederholung, denn die Einvernahme ist ohne mich unverwertbar. Das Protokoll wird aus den Akten genommen, separat aufbewahrt und bei Ende vernichtet.
		Können Sie sich immer auf die Unverwertbarkeit berufen?	Nein. T und G sind zu beachten. Eine Frist hierzu gibt es aber nicht.
		Ist die Verhandlung vor dem ZMG mündlich?	Ja. Der Beschuldigte hat das Recht auf persönliches Erscheinen. Ist kein schriftliches Verfahren.
		Können Sie bereits beim ZMG in alle Akten der StA einsehen?	Nein. Die Akten, die die StA verwendet um die U-Haft zu begründen, muss sie mir aber offenlegen.
		Wann können Sie spätestens in alle Akten einsehen?	Art. 101 Abs. 1 StPO.
		Was wenn die StA keine Akten herausgeben will?	Dann mache ich eine Beschwerde nach Art. 393 ff. StPO. Beschwerde wird direkt beim Obergericht eingereicht.
		Der Privatkläger hat Fragen an den Beschuldigten.	

	<p>Kann er diese vor dem ZMG stellen?</p> <p>Sie wollen bei den Einvernahmen der anderen Täter dabei sein. Geht das?</p> <p>Und wenn diese von der Polizei einvernommen werden?</p> <p>Was kann die StA machen um Sie von den Einvernahmen der anderen Täter auszuschliessen?</p> <p>Können Sie das Haftentlassungsgesuch immer stellen?</p>	<p>Nein. Die Verhandlung vor dem ZMG ist unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Siehe Art. 225 StPO.</p> <p>Ja. (Art. 147 Abs.1 StPO)</p> <p>Ich kann bei diesen Einvernahmen nur dabei sein, wenn sie von der StA an die Polizei delegiert wurden. Nur dann bin ich im StPO-Verfahren.</p> <p>Sie kann die Verfahren trennen. So bin ich nicht mehr Partei und kann demnach nicht teilnehmen.</p> <p>Ja. Aber ich muss immer 1 Monat warten, bevor ich wieder eines einreiche. (Art. 228 SPO)</p>
--	--	--

Prüfungsfach	Examinator	Fragestellung	Antwort
ZPO/SchKG	Herr Günther	SV. wird verteilt. G hat einen Pfandverlustschein erhalten und betreibt nun neu. Der S. erhebt Rechtsvorschlag. Hierbei gibt er an, er sei zu keinem neuen Vermögen gekommen.	
		Wie lange gilt der Verlustschein? Und welches Verfahren haben wir hier?	2 0 Jahre. Sind hier im Verfahren von Art. 265 ff. SchKG
		Wie funktioniert Art. 265 SchKG?	Haben ein summarisches Verfahren. Das Gericht am Betreuungsort ist zuständig. Geht an das Regionalgericht.
		Was prüft das Gericht?	Es prüft summarisch, ob der Schuldner allenfalls zu neuem Vermögen gekommen ist.
		Wird dann der Rechtsvorschlag bewilligt?	Nein.
		Überlegen Sie nochmal. In welchem Verfahren sind wir hier? Tatsächlich ein Fall von Art. 265 SchKG?	Ah, nein wir sind bei der Pfändung. Steht ja Pfandverlustschein. Hier muss ich den Rechtsvorschlag nicht bewilligen lassen. Muss ein normales Verfahren durchlaufen mit Fortsetzungbegehren etc.
		Muss der Rechtsvorschlag begründet werden?	Man kann. Sollte dies aber nicht machen. Es besteht die Gefahr der Schuldanerkennung.
		Wie müsste der SV abgeändert werden, damit es ein Verfahren nach Art. 265 SchKG ist?	Es müsste Konkursverlustschein stehen und nicht Pfändungsverlustschein.
		Habe ich hier irgendeine Klagemöglichkeit?	Nein.
		Wie geht es denn hier? Muss ich vor die Schlichtungsbehörde gehen?	Habe hier eine negative Feststellungsklage. Muss keine Schlichtung durchlaufen. Ist von Art. 198 SchKG ausgeschlossen.
		Was wenn der Schuldner eine AG ist? Muss ich dann vor das Handelsgericht gehen?	Nein.
		Wie geht es bei Gericht weiter?	Mit der Berufung oder der Beschwerde.
		Was wenn der Verlustschein CHF 20'000?	Ich weiss es nicht.....

		<p>Haben wir Ausschlussgründe?</p> <p>Wie geht es nun weiter?</p> <p>Neuer SV: Was wenn sich der Schuldner vor Gericht insolvent erklärt? Ist dann das ganze Verfahren für nichts gewesen?</p>	<p>Nein, dann wohl die Berufung.</p> <p>Mit Art. 72 BGG an das Bundesgericht. Kann auch mit der Schuldbetreibung an das Bundesgericht gehen.</p> <p>Es kann rechtsmissbräuchlich sein, wenn ich vor Gericht sage sei insolvent, nur um den Gläubigern zu entkommen.</p>
--	--	--	---

Prüfungsfach	Examinator	Fragestellung	Antwort
Steuerrecht	Herr Häberli	Was können Sie mir zur Eigenmietwertbesteuerung sagen?	Leute die Wohneigentum haben, müssen den potentiellen Mietwert als Einkommen anrechnen lassen.
		Was wird hierbei schlussendlich besteuert?	Die Selbstnutzung.
		Was wenn Sie mich mit dieser Aussage nicht überzeugen?	Ich schaue ins Gesetz. Art. 25 StG
		Was wenn es nicht im Gesetz wäre. Ist es dann steuerfrei?	Nein, habe ja die Generalklausel nach Art. 19 StG. Als Einkommen werden auch die Naturalerzeugnisse angesehen.
		Haben wir hier Naturalerzeugnisse?	Ich denke schon.
		Schauen Sie mal die Beispiele an...	Ich kann die Wohnung nicht verbrauchen., Dann wohl eher nicht.
		Sie zahlen auf ein Auto ja auch keine Einkommenssteuer.	
		Können Sie von der Wohnung Abzüge geltend machen?	Werterhaltende und wertvermehrnde Abzüge. Den Hypzins kann ich ebenfalls abziehen.
		Was wenn die Politik den Eigenmietwert absetzen würde. Wie sollte man das umsetzen?	Dann kann man auch keine Abzüge mehr geltend machen.
		Wer profitiert vom heutigen System und wer bei einem Wechsel?	Diejenigen die verschuldet sind. Die können mehr abziehen. Habe ich dann den Wechsel, verlieren die hoch verschuldeten Leute.
		Wo wohnen die Profiteure?	Wohl in der Stadt. Dort sind Wohnungen teuer.
		Sind die Miete von dem Systemwechsel betroffen?	Nicht direkt. Indirekt schon. Habe dann eine unterschiedliche Behandlung von Mieter und Eigentümer. Eigentlich sollen doch alle für die Wohnung zahlen und nicht die Armen noch ärmer machen.
		Wo ist die Leigitimation für die Eigenmietwertbesteuerung?	Gleichstellung Mieter und Eigentümer-

Neuer SV: Frau X will ein Haus kaufen für CHF 400'000. Dieses muss sie aber für CHF 300'000 renovieren.

Was raten Sie ihr?

Handänderungssteuer muss beachtet werden. Zudem ist das Haus in schlechtem Zustand. Denke hier an die Dumont-Praxis. Wertvermehrende oder Werterhaltende Investitionen.